

## Die neue Chamau – eine Aufwertung unserer Gemeinde

Der Bauer sieht mit Entsetzen, wie der Knecht der Kuh den Eimer mit der Milch zum Trinken vorsetzt. Da entschuldigt sich der Knecht: "Die Milch schien mir etwas dünn. Da wollte ich sie noch einmal durchlaufen lassen!" Haben Sie gewusst, dass in der Chamau, hier in Hünenberg, verschiedenste Forschungen zum Stoffwechsel von Kühen, Schweinen und Schafen, aber auch im Bereich Pflanzenwissenschaften stattfinden? Dies geschieht auf höchstem wissenschaftlichen Niveau, und nicht wie in der scherzhaft zu verstehenden Einleitung.

1948 erwarb die Schweizerische Eidgenossenschaft den Betrieb „untere Chamau“ mit einer Fläche von 64.2 ha, um ihn der ETH Zürich für ihre Forschungstätigkeit zur Verfügung zu stellen. Heute möchte die ETH ihre Forschung neu strukturieren und plant zusammen mit der Universität am Strickhof in der Zürcher Gemeinde Lindau ein konzentriertes Nutztier- und Stoffwechselforschungszentrum. Die ETH will deshalb die Chamau veräussern und ist mit dem Kanton Zug über einen Preis von 15 Mio. Franken handelseinig geworden. Der Kauf bietet dem Kanton Zug, unserer landwirtschaftlichen Bildung aber auch der Gemeinde Hünenberg Chancen, die es in kluger Weise umzusetzen gilt.

Der Kanton Zug benötigt für die Realisierung verschiedener Bauprojekte (z.B. die Umfahrung Cham-Hünenberg) Landwirtschaftsland an günstiger Lage, um dieses den vom Landverlust betroffenen Bauern als Realersatz anzubieten. Dazu muss er Teile der Betriebsfläche des landwirtschaftlichen Berufs- und Bildungszentrums Schluechthof in Cham einsetzen. Der Schluechthof ist jedoch nicht nur ein wertvolles Naherholungsgebiet für die Chamer Bevölkerung, er dient auch den angehenden jungen Bauern von Zug und Umgebung als Bildungszentrum. Für einen praxisnahen Unterricht braucht es nebst dem Schulgebäude einen als Vorbild dienenden Schulgutsbetrieb. Mit dem Erwerb der Chamau ergibt sich die Möglichkeit, den durch die Realersatzansprüche verkleinerten Gutsbetrieb Schluechthof teilweise auszulagern. Dies bedarf einer geschickten Arbeitsteilung des Betriebs an den beiden Standorten. Auch müssen die Infrastrukturen in zum Teil überalterten und einem anderen Zweck zgedachten Gebäuden der Chamau erneuert werden. Mit einer sorgfältigen Planung der Schulleitung wird der Unterricht auch über diese Distanz möglich sein.

Für mich ist es von grosser Bedeutung, dass mit dieser für alle Seiten verträglichen Lösung die Zersplitterung der landwirtschaftlichen Schule Schluechthof bereits wieder endet. Es darf nicht sein, dass der Schluechthof bei künftigen Bauprojekten des Kantons als Landreservoir „verscherbelt“ wird. Dafür ist die Bedeutung dieser zentral gelegenen Bildungs- und Beratungsstätte unserer Bauern am Chamer Dorfrand zu gross.

Das Erscheinungsbild der Chamau, mitten im Naherholungsgebiet von Hünenberg erhält durch die Neubauten und Renovationen bestehender Bauten eine grosse qualitative Aufwertung. Als Mitglied der zuständigen kantonsrätlichen Kommission setze ich mich dafür ein, dass alte, heruntergekommene Stall-, Wohn- und Bürobauten, welche den heutigen Normen nicht mehr entsprechen und daher nicht mehr konform genutzt werden können, entfernt werden. Hingegen soll das geplante neue Besucherzentrum interessierten Erholungssuchenden spannende Hintergrundinformationen liefern. So kann Hünenberg live miterleben, wie die moderne Ausbildung unserer Landwirte aussieht. Und wir werden schon bald vor Ort erfahren, ob die Milch beim zweimaligen Durchlaufen dicker wird!

Anna Bieri, Kantonsrätin CVP, Hünenberg Januar 2013